Quixote de la Mancha, Cavallero de la triste figura, Sennor del Estremado Cavallo Rozinante, Coronado de la Esperanza y imaginacion, del Imperio di Trebisonda, Derribador, y Vencedor, de los gigantes Caraculiambros, de las Islas Malindranias, Siervo de la Sennora Dulcinea, Sin par, del Toboso. Io el Cavallero del Phr̄nix, unico, entre muchos. Io el derribador de agravios, y tuertos, liberador, de biudos [biudas] y pupillos: Io el Espeio de Cavalleria, la flor de gentilezza, El amigo de la Royna [Reina] xarilla, y querido, de la Imperatriz Pandafila nda, los de leytes de la lorida [linda] Maritornes Io el amparo y remedio de los menesterosos, El miedo de los tyrannos, el Espanto de los terribles y la quinta Essentia de todos los Cavalleros andantes." (Bl. C 3v – [C 4]r). Zur Don-Quijote-Rezeption vgl. 240718 K 23, 390119 u. 390121. In den im Brief genannten Zeitraum fällt auch ein Don Quijote betreffendes anderes Kartell in „Beschreibung der Reiß" (s. Beil. VII unten), hier Anhang, 51–55: „Cartel zum Kübelstechen. Don Quixote de la Mancha [...]". Vgl. Hermann Fischer: Don Quijote in Deutschland. In: Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte 5 (1892), 331f. Im vorliegenden Zerbster Druck folgen den Reimen Don Quijotes (Bl. [C 4]r – Dv) die Verse der „Postirenden Ritter" (Bl. D ij r – D iij r), die ich zum Vergleich in den Fassungen von 1613 (Beil. V) und 1614 (Beil. VI) veröffentliche. Die Manitenatoren verkündeten (Bl. D ij v – E v) für den auf das Ringelrennen folgenden Tag „ein lustig Quintanen-Rennen", in dem der Speer am Gesicht des Gegners zu brechen war. Scanderbeg nimmt die Herausforderung in einer stolzen Rede (Bl. E v – E iij r) an. Ihm schließen sich die „Pawren von Kleutzsch" [Kleutsch, Dorf b. Dessau] an, die ihrer Rede (Bl. E iij r – [E iiij] r) ein Gedicht in achtsilbigen, paarreimigen Versen nach der Art der zitierten unter der Überschrift „Der sechs vornembsten Bawren von Kleutszch." (Bl. [E iiij]rv) folgen lassen. Den Abschluß bilden das „Cartel der Alten Teutschen Reuter zum QuintanenRennen." (Bl. F r – G iij r) mit drei nachfolgenden Rollengedichten in Knittelversen (Bl. G iij r – [G iiij]v), eine „Vnterthenige Supplication An die Hochlöbliche Fürstliche Alhier ahnwesende Herschafft/ der Sechs Bawer Weiber von Kleutzsch derer Männer sich zuwider Jhrem Stand heut Jm Quintanen rennen gefehrlich brauchen lassen" (Bl. H r – J r, Prosarede u. vier abwechselnd acht- u. sechssilbige Verse mit gekreuzten männlichen Reimen) und die Antwort der „Quintanen Stecher von Kleutzsch An jre lieben Griten." (Bl. J r – J iij v, Prosa). — **2** Laffe, Tor; schlaffer Kerl. *DW* VI, 192f., zit. Sebastian Franck: „amor excaecat etiam Argum, die lieb macht lappen". — **3** Wie Cervantes im ersten Kapitel (Tl. 1) seines Romans erzählt, hatte sein Held so viele Ritterromane gelesen, daß er selbst zum Ritter zu werden beschloß und sich nach dem Vorbild des Amadis de Gaula den ritterlichen Namen des Don Quijote de la Mancha zulegte. Im sechsten Kapitel werden bei der Prüfung der Bibliothek Don Quijotes *Die vier Bücher vom Amadís de Gaula* als der beste und älteste gedruckte spanische Ritterroman an erster Stelle genannt und, obgleich das Werk eine Sekte begründet habe, vor der Vernichtung verschont. In seiner Kartellrede stellt Don Quijote fest, daß „des Amadises vnd dergleichen Bücher/ fleissige vnd andechtige Lection/ mich/ von meiner natürlichen Melancoley zu diesem freudigen Rittersorden/ Allermeist verleitet." (Bl. C 3r). In einer anderen Festbeschreibung mit Versen Hübners steht „Amadis aus Franckreich Auffzug": Abbildung vnd Repræsentation, a. a. O. [s. K 16], 56ff. Hübner übernahm in dem Aufzug die Rolle des „Amadis". — **4** Vgl. die Vorrede zur ersten erhaltenen deutschen Übertragung des Romans: Don Kichote de la Mantzscha, Das ist: Juncker Harnisch auß Fleckenland/ Auß Hispanischer Spraach in hochteutsche vbersetzt. (Franckfurt: Thomas Matthias Götze 1648), Neudruck, hg. v. Hermann Tiemann. Hamburg 1928, 18. Der Übersetzer (pseud. Pahsch Bastel von der Sohle) begründet die Kürzung in der Wiedergabe des Werks u. a. damit, daß „des Narrwercks einsten ein Ende gemacht